VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

WORAUF ES ANKOMMT

WER WIR SIND UND WAS WIR WOLLEN



VDP. GROSSE LAGE®

VDP. ERSTE LAGE®

VDP. ORTSWEIN

VDP. GUTSWEIN

VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

Wer ist der VDP?

200 WINZER 13 WEINREGIONEN

VDP.GROSSE LAGE® AUTHENTISCHE

INNOVATION WEINE

Deutschlands Weinelite

WINZER VERBAND GGR. 1910

INDIVIDUALISTEN Handwerk

HOHE QUALITÄTSSTANDARDS

HERKUNFT VDP.ERSTE LAGE®

200 WINZER LEIDENSCHAFT

VDP.ORTSWEIN

LAGENKLASSIFIKATION 13

VDP.GROSSES GEWÄCHS® WEIN-

TRAUBENADLERFLASCHENKAPSEL REGIONEN

TRADITION VDP.GUTSWEIN

VDP.DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

Der Verband Deutscher Prädikatsweingüter e.V. (VDP) ist die älteste nationale Vereinigung von Spitzenweingütern weltweit. 1910 schlossen sich vier Regionalvereine zum Verband Deutscher Naturweinversteigerer (VDNV) zusammen. Hauptanliegen der Regionalvereine Rheingau, Rheinhessen, Rheinpfalz (heute: Pfalz) sowie Mosel, Saar und Ruwer war die Wahrung von Qualität und des Naturweingedankens. Heute, mehr als hundert Jahre danach, vereint der VDP ca. 200 Spitzenweingüter aus allen deutschen Weinanbaugebieten. Die VDP.Prädikatsweingüter arbeiten nach strengen, selbst auferlegten Qualitätsmaßstäben – von der Traube bis zur Flasche.

Der VDP. Traubenadler auf der Flaschenkapsel ist das Güte(r)siegel der VDP. Weine.
Er steht für eine kunsthandwerkliche Weinbereitung aus exzellenten Weinbergen.

VORAUSSETZUNG FÜR DIE MITGLIEDSCHAFT IM VDP

- Mitglieder können nur die Inhaber von Weingütern sein. Sie müssen eine angemessene Hofstelle mit eigener kellerwirtschaftlicher Einrichtung besitzen.
- Anbau, Ausbau und Vermarktung liegen in einer Hand und werden im eigenen Betrieb durch fachlich hochqualifiziertes Personal betreut
- Kultivierung bester Weinbergslagen, bestimmt durch Boden, Topographie und Mikroklima
- Limitierung der Ernteerträge zur Steigerung der Qualität (max. 75 hl/ha* im Weingutsdurchschnitt)
- Anbau traditioneller, gebietstypischer Rebsorten, vor allem Riesling, Silvaner und Burgundersorten
- Produktion im Einklang mit der Natur zugunsten der Individualität der Weine
- Handlese ist generell für die Stufen VDP.ERSTE LAGE® und VDP.GROSSE LAGE® sowie für Weine der Prädikatsstufen Auslese bis Eiswein vorgeschrieben.

REGELMÄSSIGE BETRIEBSPRÜFUNGEN...

...garantieren die Einhaltung der Statuten der Prädikatsweingüter. Bei Neuaufnahme und im Turnus von 5 Jahren werden alle Weingüter auf Herz und Nieren geprüft.

* Die Natur ist unser Metier und das Wetter bestimmt maßgeblich unser Handwerk. Deshalb sind jahrgangsbedingte Abweichungen von unserem Regelwerk nach regionalen Kriterien möglich. Hierbei können auch die Steilheit der jeweiligen Weinbergslage und die Anzahl der gepflanzten Rebstöcke eine Rolle spielen.

Lesen Sie mehr: www.vdp.de/de/vdp

ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

GRÜNDUNGSJAHR

1910

MITGLIEDER

197 Weingüter aus allen deutschen Weinanbaugebieten

POSITIONIERUNG

- Erntemenge: ca. 3 % der deutschen Weinernte
- Bewirtschaftung: ca. 5 % der deutschen Rebfläche (5.260 ha)
- Erlös: ca. 7,5 % des Umsatzes von deutschem Wein

DAS DURCHSCHNITTLICHE VDP.WEINGUT

- Rebfläche: 26,5 Hektar
- Flaschen / Jahr: 171.000
- Umsatz / Jahr: ca. 1,63 Mio €

RIESLING KOMPETENZ

- 23 % der deutschen Rebflächen sind mit Riesling bepflanzt
- Innerhalb des VDP sind 55 % aller Weinberge mit Riesling bepflanzt
- Diese 2.893 ha entsprechen 5 % des Welt-Riesling-Anbaus und 12 % der deutschen Rieslingfläche

ÜBERPROPORTIONALER ÖKOWEINBAU

- In Deutschland werden 8100 ha ökologisch bewirtschaftet: 22 % davon sind in den VDP.Betrieben angesiedelt
- Im VDP werden ca. 1116 ha von 50 Weingütern (teils in Umstellung) ökologisch bewirtschaftet.
- Ein Viertel der VDP.Güter arbeitet nach ökologischen Richtlinien, Tendenz steigend

(Quelle: Statistisches Bundesamt März 2014)

ZUWACHS

- 1990: 161 Weingüter sind Mitglied im VDP
- Seither: 128 Zugänge und 92 Abgänge
- 2017: 197 Weingüter sind Mitglied im VDP

ABSATZZAHLEN

- Das Umsatzvolumen aller VDP.Güter beträgt etwa 323 Mio. Euro bei einem Absatz von ca. 34 Mio. Flaschen
- 42 % der VDP.Weine werden direkt an Endverbraucher vermarktet
- Über den Fachhandel werden 35 % abgesetzt
- Der Gastronomieanteil liegt bei 17 %
- 77 % der VDP.Weine werden im Inland vermarktet und 23 % exportiert
- Über die Hälfte der Exporte liegt bei trockenen Weinen

VDP.GROSSES GEWÄCHS JAHRGANG® 2015 (ROT 2014):

- ca. 5 % der VDP.Erzeugung, etwa 1.700.000 Flaschen
- Durchschnittspreis € 32,00 € pro Flasche

Lesen Sie mehr: www.vdp.de/de/vdp/zahlen-daten-fakten

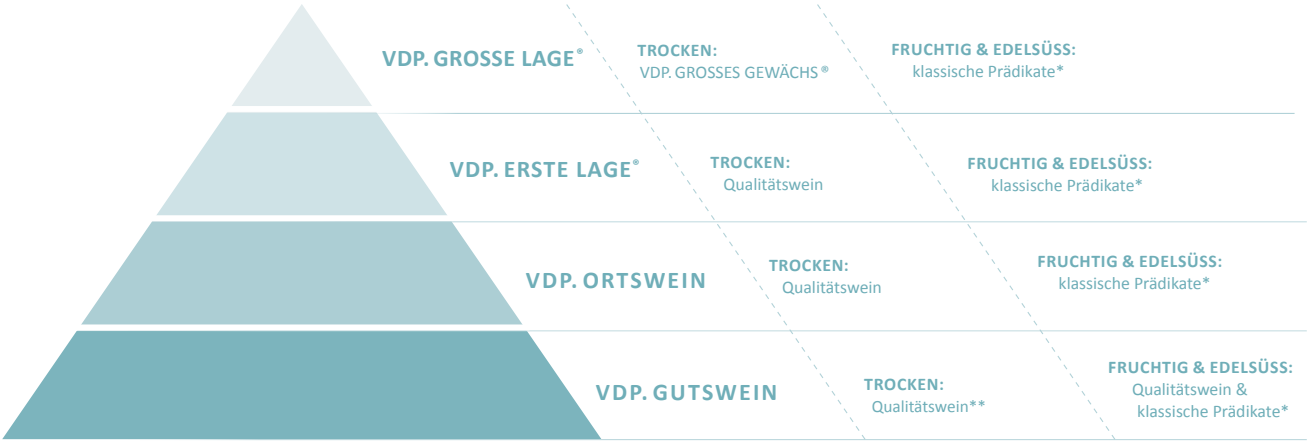
DIE VIERSTUFIGE VDP.KLASSIFIKATION

Die VDP.Klassifikation beruht auf einem privatrechtlichen Statut der VDP.Prädikatsweingüter Deutschlands. Dieses Statut definiert die Qualität eines Weines nach dem „Terroir“, seiner Herkunft in Verbindung mit enger gefassten Qualitätskriterien.

Für die Prädikatsweingüter ist der Weinberg das ausschlaggebende Gütemerkmal. Klassifiziert wird nach dem Prinzip:

„Je enger die Herkunft, umso höher ist die Qualität“.

DER SCHLÜSSEL ZUR HERKUNFTSGEPRÄGTEN WEINKULTUR



* Die klassischen Prädikate sind: Kabinett, Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese, Eiswein
** In einer Übergangszeit sind auf Gutsweinebene noch Kabinett trocken und Spätlese trocken zugelassen.

Der VDP vereint in seiner Verbands-Philosophie die besten Teile der Bordeaux- und Burgund-Klassifizierungen. Im Bordeaux werden Weingüter und im Burgund Lagen klassifiziert. Die Klassifikation der Güter erfolgt im VDP durch eine strenge Betriebsprüfung bei Aufnahme und im Turnus von 5 Jahren. Die Klassifizierung der Herkünfte, also VDP. GUTSWEIN, VDP.ORTSWEIN, VDP.ERSTE LAGE®, VDP.GROSSE LAGE® definiert die Wertigkeit der Terroirs nach dem internationale Grundsatz „je enger die Herkunft, umso höher die Qualität“.

BEISPIELHAFTE KURZERLÄUTERUNGEN DER KLASSIFIKATIONSSTUFEN FÜR WEINLIEBHABER

VDP.GUTSWEIN - Handwerklich bereitete Weine für jeden Tag
Leichte, spritzige und fruchtbetonte Weine, die die Handschrift des Winzers zeigen und mit ihrer unkomplizierten Art zu vielen Alltagsgelegenheiten passen.

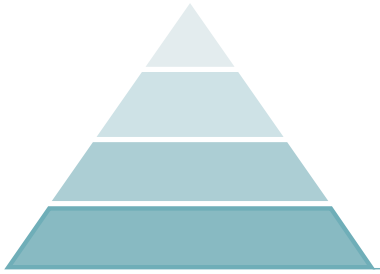
VDP.ORTSWEIN - Weine mit regionaler Ausprägung
Zugängliche Weine, die mit ihrer geschmacklichen Ausprägung die regionale Herkunft verraten, zum Essen eine gute Figur machen und ein breites Publikum ansprechen.

VDP.ERSTE LAGE® - Deutsche Spitzenweine
Anspruchsvolle Weine mit Reifepotential aus besonderen Lagen, die sensorisch deutlich vom Terroir geprägt sind und für besondere Anlässe jeden Weinfreund und Kenner überzeugen.

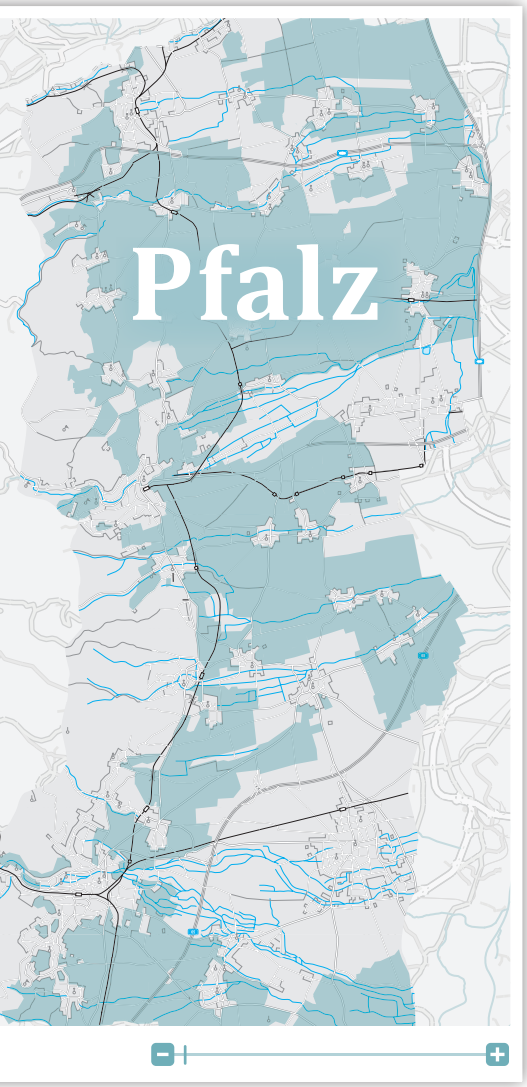
VDP.GROSSE LAGE® - Beste Weine aus einzigartigen Lagen
Es sind die Aushängeschilder des deutschen Weines, die sich unter diesem Label versammeln. Hier zeigt sich der optimale Ausdruck einzigartiger Weinbergslagen. Vielschichtige, komplexe Weine mit enormen Reifepotenzial.

Lesen Sie mehr: www.vdp.de/de/vdp/klassifikation

VDP.GUTSWEIN - VON GRUND AUF GUT



VDP.GUTSWEIN





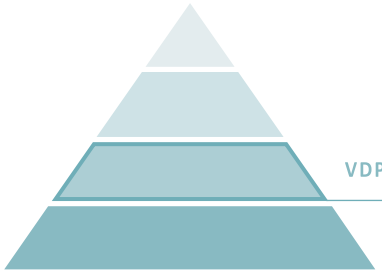
VDP.GUTSWEIN - VON GRUND AUF GUT

VDP. GUTSWEINE sind der gute Einstieg in die herkunftsgeprägte Qualitätshierarchie der Prädikatsweingüter. Sie sind gewissermaßen die Visitenkarte des Winzers. Die Weine stammen aus gutseigenen Weinbergen und entsprechen den strengen VDP.Kriterien.

Auf dem Etikett weist nur der Weingutsname und die Region auf die Herkunft hin. Der Begriff VDP.GUTSWEIN kann als umlaufendes Band auf der Kapsel unterhalb des Traubenadlers angebracht werden.

Klassische Prädikate können sowohl im trockenen als auch im frucht- und edelsüßen Bereich verwendet werden.

VDP.ORTSWEIN - BOTSCHAFTER BESTER BÖDEN







VDP.ORTSWEIN - BOTSCHAFTER BESTER BÖDEN

VDP.ORTSWEINE entstammen den besten Weinbergen innerhalb eines Ortes. Sie sind Botschafter des jeweiligen Terroirs. Gebietstypische Rebsorten und geringe Ernteerträge sind Voraussetzungen für diese Weine.

Das Symbol des Traubenadlers auf der Flaschenkapsel in Verbindung mit der Ortsbezeichnung verspricht einen besonderen, durch seine Herkunft geprägten Wein.

EINGRENZUNG DER HERKUNFT

VDP.ORTSWEINE entstammen hochwertigen, charaktervollen und traditionellen Weinbergen innerhalb einer Ortsgemarkung. Häufig werden für die Ortsweine die Vorselektionen der VDP.ERSTEN LAGEN® UND VDP. GROSSEN LAGEN® bzw. die Trauben aus Junganlagen der besten Weinlagen für diese Kategorie verwendet.

ERTRAG

Die Erntemenge ist auf einen Ertrag von maximal 75 hl pro Hektar (*siehe Seite 3) beschränkt.

GESCHMACKSTYPUS

Der trockene VDP.ORTSWEIN ist als „Qualitätswein trocken“ gekennzeichnet. Für trockene Weine werden keine Prädikatsstufen mehr vergeben. Fruchtsüße VDP.ORTSWEINE tragen die klassischen Prädikate (Kabinett, Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese, Eiswein).

KENNZEICHNUNG

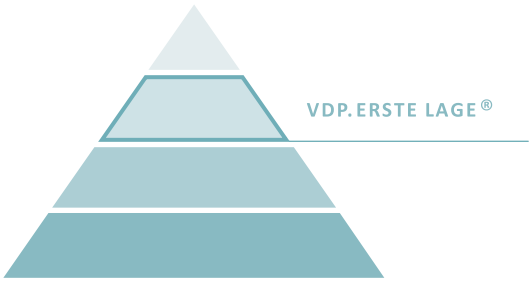
Auf dem Etikett weist der Ortsname auf die Herkunft hin. Der Begriff VDP.ORTSWEIN kann als umlaufendes Band auf der Kapsel unterhalb des Traubenadlers (bzw. als Banderole auf dem Etikett) angebracht werden.

VERMARKTUNG

Es wird empfohlen, die Weine nicht vor dem 1. März des auf die Ernte folgenden Jahres zu vermarkten.

In manchen Regionen wird besonderes Augenmerk auf die VDP.ORTSWEINE gelegt und dafür auf die Stufe der VDP.ERSTEN LAGEN® verzichtet (Stand 2016: Rheinhessen und Mosel).

VDP.ERSTE LAGE® - ERSTE KLASSE!







VDP.ERSTE LAGE® - ERSTE KLASSE!

VDP.ERSTE LAGE® kennzeichnet erstklassige Lagen mit eigenständigem Profil, in denen optimale Wachstumsbedingungen herrschen. Diese Weinberge sind mit ideal passenden Rebsorten bepflanzt. Die Erntemengen sind dort zugunsten der Qualität stark eingeschränkt. Die Historie belegt, dass in VDP.ERSTEN LAGEN® Weine von außergewöhnlicher Güte entstehen.

EINGRENZUNG DER LAGEN

Als VDP.ERSTE LAGEN® kommen vormalige klassifizierte Lagen sowie die von VDP.GROSSEN LAGEN® abgegrenzten Parzellen in Frage.

REBSORTEN

Beschränkung auf regional definierte und zum jeweiligen Weinberg passende Rebsorten. Weitere Informationen enthalten die Erläuterungen der jeweiligen Region.

ERTRAG

Die Erntemenge ist auf einen Ertrag von maximal 60 hl pro Hektar (*siehe Seite 3) beschränkt.

LESE UND LESEZEITPUNKT

Die Trauben werden selektiv von Hand geerntet. Das Lesegut muss aus physiologisch vollreifen Trauben bestehen.

VINIFIKATION

Die Weine werden ausschließlich mittels traditioneller Produktionsverfahren erzeugt.

ZERTIFIZIERUNG

Zusätzlich zur VDP.Betriebsprüfung wird für Weine aus VDP.ERSTEN LAGEN® die qualitätsorientierte Arbeit im Weinberg überwacht. Außerdem erfolgt eine Verkostung der Weine durch eine Prüfungskommission gemäß regionalem Statut.

GESCHMACKSTYPUS

Der trockene VDP.ERSTE LAGE® Wein wird als „Qualitätswein trocken“ gekennzeichnet. Die Geschmacksangabe trocken ist obligatorisch. Für trockene Weine werden keine Prädikatsstufen vergeben. Gesetzlich halbtrockene Qualitätsweine tragen keine zusätzliche Bezeichnung. Weine mit einem höheren Gehalt an Restsüße tragen die Prädikate Kabinett bis Trockenbeerenauslese. Spätlesen haben einen Restzucker von mind. 18 g/Ltr. Die Festlegung der Geschmackskorridore von Prädikatsweinen erfolgt regional.

KENNZEICHNUNG

Auf dem Etikett wird die Lage mit dem Ortsnamen geschrieben. Zusätzlich muss der Begriff VDP.ERSTE LAGE® als umlaufendes Band auf der Kapsel unterhalb des VDP.Traubenadlers (bzw. alternativ als Banderole auf dem Etikett) angebracht werden.

VERMARKTUNG

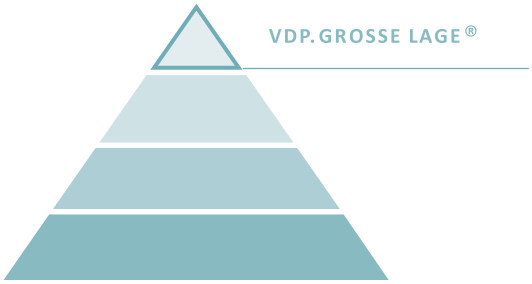
VDP.ERSTE LAGE® - Weine kommen ab der VDP.Weinbörse Ende April auf den Markt.

VERWENDUNG DES LAGENNAMENS

Alle Weine aus einer VDP.ERSTEN LAGE®, die mit Lagennamen vermarktet werden, müssen den Kriterien dieser Qualitätsstufe genügen. Jeder Betrieb kann pro Lage und Rebsorte nur einen Qualitätswein trocken produzieren.

In manchen Regionen wird besonderes Augenmerk auf die VDP.ORTSWEINE gelegt und dafür auf die Stufe der VDP.ERSTEN LAGEN® verzichtet (Stand 2017: Rheinhessen und Mosel).

VDP.GROSSE LAGE® - DIE SPITZE DER WEINBERGE





VDP.GROSSE LAGE® zeichnet die hochwertigsten deutschen Weinberge aus, welche parzellengenau abgegrenzt sind. Hier reifen Spitzenweine mit expressivem Lagencharakter, komplexem Geschmack und besonderem Reifepotenzial. Sie sind mit regional eng festgelegten und zum jeweiligen Weinberg passenden Rebsorten bepflanzt. Strengste Erzeugungskriterien garantieren die Spitze der VDP. Klassifikationspyramide.

GG Der trockene Wein aus VDP.GROSSER LAGE® wird als VDP.GROSSES GEWÄCHS® bezeichnet.



VDP.GROSSE LAGE® - DIE SPITZE DER WEINBERGE

EINGRENZUNG DER LAGEN

Für die Klassifizierung als VDP.GROSSE LAGE® wurden 2012 die bisherigen Ersten Lagen einer Eignungsprüfung unterzogen. Neue VDP.GROSSE LAGEN® können aus überdehnten oder geologisch bzw. topographisch heterogenen Einzellagen abgegrenzt werden. Diese können als geographische Ursprungsbezeichnung (g.U.) oder auf Grund einer Weingesetzänderung, als Katasterlage neu eingetragen werden. Ein Prozess, der weitere Jahre in Anspruch nehmen wird, so dass die Lagenliste – nicht zuletzt auch durch Neumitglieder und Lagenbesitzwechsel - einer stetigen Weiterentwicklung unterzogen sein wird.

REBSORTEN

Beschränkung auf regional definierte und zum jeweiligen Weinberg passende Rebsorten.

ERTRAG

Die Erntemenge ist auf einen Ertrag von maximal 50 hl pro Hektar (*siehe Seite 3) beschränkt.

LESE UND LESEZEITPUNKT

Die Trauben werden selektiv von Hand geerntet. Das Lesegut muss aus physiologisch vollreifen Trauben bestehen.

VINIFIKATION

Die Weine werden ausschließlich mittels traditioneller Produktionsverfahren erzeugt.

ZERTIFIZIERUNG

Neben der üblichen VDP.Betriebsprüfung unterliegen die Weine aus VDP.GROSSEN LAGEN® einer zusätzlichen Kontrolle und Prüfung: Die qualitätsorientierte Arbeit im Weinberg und insbesondere das Ertragsniveau werden in jedem Weinberg während der gesamten Vegetationsperiode und vor der Lese überwacht. Die Weine werden vor und nach der Abfüllung durch eine Prüfungskommission geprüft und bestätigt.

GESCHMACKSTYPUS

Gesetzlich trockene Weine werden als VDP.GROSSES GEWÄCHS® bezeichnet. Die Geschmacksangabe trocken ist obligatorisch. Gesetzlich halbtrockene bzw. feinherbe Qualitätsweine tragen keine zusätzliche Bezeichnung. Weine mit einem höheren Gehalt an Restsüße tragen die Prädikate Kabinett, Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese und Eiswein. Die Festlegung der Geschmacksprofile von Prädikatsweinen erfolgt regional, wobei Spätlesen einen Restzuckergehalt von mindestens 18 g/Ltr. haben.

KENNZEICHNUNG

Auf dem Front- bzw. Schmucketikett wird die Lage in Versalien ohne den Ortsnamen geschrieben. Zusätzlich muss der Begriff VDP.GROSSE LAGE® als umlaufendes Band auf der Kapsel unterhalb des VDP.Traubenadlers angebracht werden. VDP. GROSSE GEWÄCHSE® werden in Sonderflaschen mit dem Logo „GG Traube“ als Glasprägung abgefüllt. Als Ausnahme können das Logo „GG-Traube“ bzw. der Begriff VDP.GROSSE LAGE® auf dem Etikett platziert werden.

VERMARKTUNG

Frucht- und edelsüße Weine aus VDP.GROSSER LAGE® kommen ab dem 1. Mai auf den Markt. Die Vermarktung der VDP.GROSSEN GEWÄCHSE® erfolgt nicht vor dem 1. September des auf die Ernte folgenden Jahres. Rotweine reifen über mindestens 12 Monate im Holzfass und kommen frühestens ein weiteres Jahr später am 1. September auf den Markt.

VERWENDUNG DES LAGENNAMENS

Alle Weine aus einer VDP.GROSSEN LAGE®, die mit Lagennamen vermarktet werden, müssen die Kriterien dieser Qualitätsstufe genügen. Jeder Betrieb kann pro Lage und Rebsorte nur ein VDP.GROSSES GEWÄCHS® erzeugen.

REBSORTEN VDP.GROSSE LAGE® UND VDP.ERSTE LAGE®

ANBAUGEBIET	REBSORTEN VDP.GROSSE LAGE®	REBSORTEN VDP.ERSTE LAGE® *(zusätzlich zur VDP.GROSSE LAGE®)*
AHR	Spätburgunder, Frühburgunder, nur edelsüß: Riesling	Keine Definition von VDP.ERSTE LAGE® in dieser Region
BADEN	Weißburgunder, Grauer Burgunder, Spätburgunder, Riesling, Chardonnay, Lemberger (nur Kraichgau und Badische Bergstraße) nur edelsüß: Muskateller	Silvaner, Scheurebe, Gewürztraminer, Muskateller, Sauvignon Blanc, Auxerrois, Schwarzriesling, nur edelsüß: Rieslaner
FRANKEN	Riesling, Silvaner, Weißburgunder, Spätburgunder	Grauburgunder, Scheurebe, Rieslaner, Traminer, Frühburgunder Ergänzend auf Antrag: Müller-Thurgau, Chardonnay, Sauvignon Blanc, Muskateller, Lemberger
HESSISCHE BERGSTRASSE	Riesling, Weißburgunder, Grauburgunder, Spätburgunder	wie VDP.GROSSE LAGE®
MITTELRHEIN	Riesling, Spätburgunder	wie VDP.GROSSE LAGE®
MOSEL-SAAR-RUWER	Riesling	Keine Definition von VDP.ERSTE LAGE® in dieser Region
NAHE	Riesling	wie VDP.GROSSE LAGE®
PFALZ	Riesling, Weißburgunder, Spätburgunder	Grauburgunder, Chardonnay, Gewürztraminer nur edelsüß: Scheurebe, Muskateller, Rieslaner
RHEINGAU	Riesling, Spätburgunder	wie VDP.GROSSE LAGE®
RHEINHESSEN	Riesling, Spätburgunder	Keine Definition von VDP.ERSTE LAGE® in dieser Region
SAALE-UNSTRUT	Riesling, Weißburgunder, Grauburgunder, Spätburgunder, Frühburgunder, Traminer, Silvaner	Blauer Zweigelt
SACHSEN	Riesling, Weißburgunder, Grauburgunder, Spätburgunder, Frühburgunder, Traminer	wie VDP.GROSSE LAGE®
WÜRTTEMBERG	Riesling, Weißburgunder, Grauburgunder, Spätburgunder, Lemberger	Silvaner, Chardonnay, Gewürztraminer, Muskateller, Sauvignon Blanc, Samtrot, Trollinger, Zweigelt, Merlot

HISTORISCHE LAGENKARTEN

Die ältesten Klassifikations-Lagenkarten der Weinwelt (1867 ff.) bieten einen detaillierten Einblick in die Bewertung des Weinbaus an Rhein und Mosel im 19. Jahrhundert. Kriterien für diese Karten waren neben der Qualität der Weine auch die Frage, „welche Weinberge mit ihren Weinen die höchsten Marktpreise erzielen und dementsprechend höher besteuert werden können." Basis war die Ermittlung des steuerbaren Reinertrags und das auf dem Reinertrag gründende Bonitierungsverfahren, das zur Einteilung der Weinberge in Grundsteuerklassen und damit zu einer Lagenklassifikation führte. Die Weinberge wurden aufgrund der umfassenden Grundsteuerbewertung in Gruppen zusammengefasst, die dann auf den Karten in abgestuften Farbtönen dargestellt wurden. Als Kartenwerk ist die preußische Lagenklassifikation bis heute einzigartig in ihrem Motiv, neben dem Aspekt der Grundsteuer den besten und besseren Weinbergslagen als Produkt der Kulturgeschichte öffentliches Ansehen zu verschaffen.



Weinbau-Karte des Nassauischen Rheingaus von 1867

Mosel Weinbau-Karte von 1897

Nahe Weinbau-Karte von 1900

Rhein-Weinbau-Karte für die Strecke Rüdesheim – Coblenz von 1902

Rhein-Weinbau-Karte für die Strecke Coblenz – Bonn von 1904

ZEITLEISTE

1910 | Gründung: Verband Deutscher Naturweinversteigerer e.V.

(*Für Naturweine, bzw. naturbelassenen Weine galt ein absolutes Zuckerungsverbot zur Erhöhung des natürlichen Alkoholgehaltes. Naturweine sind die Prädikatsweine von heute.) Gründungsvereine : Rheingau (gegr. 1897), Rheinhessen (gegr. vermutlich 1910), Mosel, Saar und Ruwer“ (gegr. 1910) sowie Rheinpfalz (gegr. 1908).

1926 | Eintragung in das Vereinsregister; Eintragung des Traubenadlers als Markenzeichen

1934 | Der Verband wird dem Reichsnährstand angegliedert.

1935 | Neue Satzung

Zweck des Verbandes ist, das Interesse der Versteigerer deutscher Naturweine im Einvernehmen mit dem Reichsnährstand zu wahren und zu fördern. Seine Tätigkeit erstreckt sich insbesondere auf:

- Regelung der Versteigerungsbedingungen und Termine
- Gemeinsame Werbung | Ausstellungen im In- und Ausland
- Alle sonstige den Weinabsatz berührende Fragen
- Austausch von Erfahrungen im Weinbau und in der Weinbehandlung

1938 | Letzte ordentliche Verbandsausschusssitzung vor Kriegsausbruch

1949 | Wiederaufnahme der Verbandsarbeit

Neue Satzung (erforderliche Änderungen im Sinne einer Umstellung auf demokratische Verhältnisse)

Mitgliedsvereine:Rheinpfalz, Mosel-Saar-Ruwer, Rheingau, Baden, Rheinhessen

1955 | Satzungsänderung §3:

Mitglieder des Verbandes können nur solche Vereine sein, deren Mitglieder ausschließlich naturreine Weine eignen Wachstums naturrein einlegen und in naturreinem Zustand versteigern oder sonst veräußern. (*gemeint ist: Zuckerung zur Erhöhung des natürlichen Alkoholgehaltes ist den Mitgliedern generell verboten.)

1958 | Neue Satzung

Beschluss: Überwachung der Weine aller Mitglieder.
Neue Bedingungen für den Verband:

- Überwiegende Erzeugung von Naturweinen.
- Anlage der Weinberge, Auswahl der Rebsorten und Einrichtung der Keller sollen nachhaltige Gewähr für die Erzeugung einwandfreier Naturweine geben.
- Mitglieder sollen zu entsprechender Rebsortenwahl, Sorgfalt bei der Weinbergspflege, Lese und Kellerbehandlung angehalten werden, um gute und hochwertige Naturweine zu erzeugen.

1971 | Namensänderung in Verband Deutscher Prädikatswein-Versteigerer e. V. (VDPV)

1972 | Neue Satzung | Namensänderung

- Umstellung von einem Verband der Versteigerungsvereine auf einen Verband der Weingüter
- Förderung des Qualitätsstrebens und Regelung der Verkaufsbedingungen
- Namensänderung in Verband Deutscher Prädikatsweingüter (VDP)

1982 | Satzungsergänzung und Namensänderung

- Festlegung der Mostgewichtsanhebung
- Pflicht zur Führung des Verbandszeichens
- Strenge Trennung von Erzeugerabfüllungen und Kellereiweinen der Güter
- Namensänderung in Verband Deutscher Prädikats- und Qualitätsweingüter e.V.

1990 | Neue Satzung | Neue Zielsetzung

- Neufassung der Ziele des VDP – u. A.: auf dem Weg zum naturnahen Weinbau
- Einführung strenger Erzeugungsregeln (Erntemengenbegrenzung, Mostgewichtsanhebung) sowie Vermarktungsregeln
- Pflicht zur Führung des Verbandszeichens auf der Kapsel
- Regelmäßige Betriebskontrolle (Zertifizierung)
- Grundsatzbeschluss pro Klassifikation

1994 | Satzungsänderung

- Verzicht auf Großlagenregelung
- Garantie der Handlese ab Prädikat Auslese

Lesen Sie mehr: www.vdp.de/de/vdp/geschichte

ENTWICKLUNG DER VDP.KLASSIFIKATION

DAS WEINGESETZ 1971

Bei der Neufassung des Weingesetzes von 1971 wurden Weinbergsflächen in Deutschland als Qualitätsweinflächen definiert. Dabei wurden rund 34.000 zu 3.400 Einzellagen zusammengelegt – Grund war die praktische Überlegung, Winzern mit vielen Kleinst-Parzellen nun marktgerechte Abfüllmengen zu ermöglichen. Bei der Schaffung dieser Lageneinheiten wurden unterschiedliche Lagenqualitäten bzw. Terroirs unter dem klangvollsten Lagennamen subsummiert.

Auch die Namen der neu geschaffenen Großlagen (frühere Gattungslagen) sind bis heute mit Einzellagennamen verwechselbar und fassten über mehrere Ortschaften hinweg zahlreiche Einzellagen zusammen. Beispiele für solche zum Teil über 600 Hektar umfassende Großlagen sind Niersteiner Gutes Domtal (Rheinhessen) oder Gimmeldinger Meerspinne (Pfalz). Für den Kunden war auf dem Etikett der Unterschied zu einer individuellen Einzellage mit eigenem Terroircharakter nicht mehr erkennbar.

Etwa zeitgleich änderten sich durch das generelle Verbot der Bezeichnung „naturrein“ für alle Nahrungsmittel auch die Qualitätsbegrifflichkeiten. Die Kategorie Qualitätswein mit der Möglichkeit der Chaptalisierung (Mostanreicherung mit Zucker zur Erhöhung des Alkoholgehalts) wurde neu definiert und das Prädikatswein-System, das bekannte Begriffe wie Kabinett (vom Rheingauer „Cabinet“) und Spätlese umdefinierte, eingeführt. In diesem Qualitätsweinsystem war die einzige judikable Messlatte nun das natürliche Mindestmostgewicht der Trauben (Alkoholgehalt) ergänzt durch die AP-Prüfung.

Konsequenzen: Die traditionellen Qualitätsbezeichnungen (Kabinett, feine Spätlese, etc.) verloren ihre Qualitätsaussage. Die Prädikate konnten für eine Vielzahl von Geschmacksrichtungen verwendet werden, da eine Festlegung der Geschmackstypen für die Qualitätsbegriffe fehlte. Zudem wuchsen die Prädikatswein-Mengen und inflationierten die Qualitätsbegriffe.

DER WEG DES VDP

1984 beginnen die VDP.Prädikatsweingüter eine interne Klassifikationsbewegung als Antwort auf die vorgenannten Fehlentwicklungen.

Ziel der VDP. Klassifikation ist es,

- die Wertigkeit der besten Lagen Deutschlands festzulegen
- den Erhalt einer einzigartigen Kulturlandschaft zu sichern
- den Stellenwert großer trockener Weine aus Deutschland zurückzugewinnen
- die Bedeutung der traditionsreichen fruchtsüßen Prädikatsweine hervorzuheben.

KLASSIFIKATIONS-ETAPPEN

Ab 1996 entwickeln die VDP.Prädikatsweingüter schrittweise und im Austausch mit Kunden, dem Markt sowie der weingeneigten Öffentlichkeit ihr privatrechtliches Klassifikationsmodell. Eine optimale Lösung als Antwort auf die Fehlentwicklungen von drei Jahrzehnten ist allerdings nicht in einem Schritt möglich. Zudem sind gesetzliche Rahmenbedingungen zu beachten (Weinbezeichnungsrecht).

1996 | Das VDP.Manifest wird verkündet: "Eine Klassifizierung der Weinberge, deren Vorteile andere Weinbauländer längst erkannt haben, sichert unser gemeinsames Kulturerbe für die Zukunft."

1997 | VDP.Nahe beschließt Riesling-Statut. Nur noch Riesling-Weine aus den besten, abgegrenzten Weinbergen werden mit Lagenbezeichnung angeboten.

1998 | Gründung des Comité ERSTES GEWÄCHS. Weingüter der Regionen Rheingau, Rheinhessen und Pfalz schließen sich zusammen, um gemeinsam den ERSTES GEWÄCHS Gedanken voranzutreiben.

1998 | Die VDP.Mitgliederversammlung verabschiedet einheitliche Klassifikationsgrundsätze für klassifizierte Gewächse deutscher Herkunft: Die Weine sollen durch Herkunft, Rebsorte und Geschmacksbild ein klares, hochklassiges Profil haben.

1999 | Die Gütekarte der Rheingauer Lagen wird präsentiert und die hessische Gütezeichenverordnung "ERSTES GEWÄCHS" verabschiedet. Mit dem Jahrgang 1999 gibt es erstmals Weine, die den Begriff "ERSTES GEWÄCHS" auf dem Etikett verwenden dürfen.

2000 | Namensänderung in: VDP. Die Prädikatsweingüter

2001 | Casteller Beschlüsse
Die VDP.Mitgliederversammlung verabschiedet die erste verbandsinterne Klassifikation der Herkünfte und einigt sich auf ein Drei-Stufen-Modell. Der Fokus wurde auf die oberste Stufe der Klassifikation gelegt und als Grosses Gewächs benannt.

2002 | Die VDP.Mitgliederversammlung konkretisiert die Definition von Grosses Gewächs als geschmacklich trockener Wein und stellt die frucht- und edelsüßen Weine mit den Grossen Gewächsen auf eine Ebene. Die Eins mit Traube ist das Kennzeichen dieser Weine.

2003 | Mit Verabschiedung des Klassifikations-Statutes an Mosel-Saar-Ruwer werden klare Geschmacksdefinitionen für die fruchtsüßen Prädikate der obersten Klassifikationsstufe festgelegt, die fortan als ERSTE LAGE bezeichnet werden. (Hintergrund: die weingesetzliche Großlage spielte zu diesem Zeitpunkt noch eine größere Rolle in der Flaschenweinvermarktung und der Name GROSSE LAGE wäre mit dieser Bezeichnung zu leicht verwechselbar.)

2006 | Marienthaler Beschlüsse
Die VDP.Mitgliederversammlung ebnet den Weg für die heute gültige Klassifikation:

- "VDP.ERSTE LAGE" heißt der einheitliche Oberbegriff in allen Anbaugebieten für alle Weine der obersten Kategorie: Das Logo "Eins mit Traube" kennzeichnet diese Weine auf dem Etikett und/oder auf der Flasche eingeprägt.
- Die trockenen Weine aus Ersten Lagen werden als GROSSES GEWÄCHS bezeichnet. Ab Jahrgang 2006 sind diese Weine gesetzlich trocken, das heißt max 9 g/ltr. Restzucker.
- Die fruchtsüßen VDP.ERSTE LAGE Weine werden mit den Prädikaten im traditionellen Sinn gekennzeichnet, z.B. Spätlese, Auslese bis hin zur Trockenbeerenauslese.
- Lagenverbrauch: Nach einer Übergangsfrist gilt, dass im trockenen Bereich in jedem Jahr nur ein VDP. GROSSES GEWÄCHS® den Lagennamen tragen darf.

2012 | In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in Neustadt an der Weinstraße wird die vierstufige VDP. Klassifikation mit VDP.GUTSWEIN | VDP.ORTSWEIN | VDP.ERSTE LAGE® | VDP.GROSSE LAGE® einstimmig verabschiedet – anlog zur burgundischen Klassifikation mit Premier Crus und Grands Crus -. Diese ermöglicht ab dem Jahrgang 2012 eine Unterscheidung der Lagengüte. In Konsequenz wurden alle bis dato als ERSTE LAGE klassifizierten Lagen auf ihre Eignung in Teilen oder als Ganzes für eine VDP.GROSSE LAGE® überprüft. Fortan sollen nur Weine mit Lagencharakter einen Lagennamen tragen.

DIE VDP.KLASSIFIKATION AB 2012

DIE VIERSTUFIGE KLASSIFIKATIONSPYRAMIDE EN DETAIL

Umbenennung der bisherigen Ersten Lagen in VDP.GROSSE LAGE®

Durch die Umbenennung der „Ersten Lagen“ in VDP.GROSSE LAGE® wurde der bis dahin bestehende Widerspruch in der Nomenklatur gelöst, dass „Grosse Gewächse“ aus „Ersten Lagen“ stammen. Es wird dadurch keine neue höherwertige Kategorie geschaffen. Als VDP.GROSSES GEWÄCHS® werden die trockenen Weine aus VDP.GROSSER LAGE® definiert. Diesen sind die fruchtsüßen Prädikatsweine gleichgestellt.

Überprüfung der bisherigen Einstufung aller Lagen

Alle VDP.Regionen und Güter überprüfen die klassifizierten Lagen mit dem Ziel, die Lagenverwendung im VDP stark zu reduzieren und Weinen mit Lagencharakter vorzubehalten. Damit wird eine Lage auf dem Etikett zum Hinweis auf einen einzigartigen Weinberg.

Einführung einer zweiten Lagenstufe „VDP.ERSTE LAGE®“

Die Regionen erhalten die Option, eine Hierarchie in der Lagenverwendung einzuführen. Betriebsübergreifend werden die allerbesten deutschen Weinbergslagen in die Kategorie VDP.GROSSE LAGE® und die sehr guten Lagen in die Stufe VDP.ERSTE LAGE® eingeordnet.

Festlegung der Prädikate auf fruchtsüße Weine

In allen Klassifikationsstufen (mit Ausnahme der Kategorie VDP.GUTSWEIN) bleibt die Verwendung von Prädikaten nach Festlegung regional fixierter Geschmackskorridore den restsüßen Weinen vorbehalten. Mit diesem weitgehenden Verzicht auf trockene und halbtrockene Prädikate im Spitzenweinbereich wurde den Prädikaten ihre klassische Bedeutung zurückgegeben.

Regionale Unterschiede

Die VDP.Regionen erhalten Freiräume in der Ausgestaltung, um den jeweiligen regionalen Besonderheiten Rechnung zu tragen - unter Einhaltung des bundeseinheitlichen Rahmens.

FAZIT

Die VDP.Güter verstehen sich als Wegbereiter einer für Verbraucher eindeutigen Kennzeichnung von herkunftsgeprägten Spitzenweinen. Die Zustimmung und Auseinandersetzung der Branche mit dem Thema und nicht zuletzt zahlreiche Nachahmer - bitte mehr davon - zeigen, dass der Weg in die richtige Richtung geht. Die VDP.Güter sind sich bewusst, dass zur Zielerreichung manchmal Umwege beschritten werden müssen, vor allem aus weingesetzlichen Gründen, aber auch auf Grund der unterschiedlichen regionalen Gegebenheiten.

Ziel aller Bemühungen der Prädikatsweingüter und entscheidend für die Zukunft des deutschen Spitzenweinbaus sind handwerklich gefertigte, kulturbeseelte, terroirgeprägte Weine bei gleichzeitiger Bewahrung der stilistischen Vielfalt Deutscher Weine.

Die Kombination von hervorragenden Böden, individuellen Mikroklimata, traditionellen Rebsorten und dem Engagement der VDP.Winzer bilden ein einzigartiges Fundament. Richtig eingesetzt, sichern sie sowohl die Existenz der qualitätsbewussten Weingüter als auch den angemessenen Stellenwert des deutschen Weins im Konzert der Großen Weine dieser Welt. Und nicht zuletzt befriedigen sie die wachsende Sehnsucht nach nachvollziehbarer, einzigartiger Authentizität.

STAND
JUNI 2017

19 10

VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

Was für Weine!

IN ZUSAMMENARBEIT
MIT:

ZWIESEL GLAS

GEROLSTEINER
Das Wasser mit Stern

GAGGENAU

ProWein

BT-WATZKE GmbH
KAPSELFABRIK

Verband Deutscher Prädikatsweingüter e.V. (VDP)
Taunusstr. 61 · D-55118 Mainz
Tel. +49 (0) 6131/9 45 65-0
vdp@vdp.de · vdp.de

/vdp.praedikatsweingueter
/vdp.praedikatsweingueter
/VDP_Estates